



Rannersdorfer Gemeindenachrichten



Dezember 2020



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Dass das ausklingende Jahr meiner letzten Amtsperiode derart turbulent wird und uns ein Virus dermaßen zusetzt, hätte ich mir zu Jahresbeginn nicht gedacht.

Gerade in schwierigen Zeiten zeigt sich jedoch, auf wen man zählen und sich verlassen kann. In meinem gemeindeamtlichen Umfeld waren das unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Funktionäre in verschiedenen Bereichen und auch die Mandatäre des Gemeinderats, die am selben Strick gezogen haben.

Wenn die vorhandene COVID-19-Gefahrenlage anfänglich auch unterschiedlich eingeschätzt worden ist, so hat sich bei uns spätestens im Herbst dann doch gezeigt, dass der Virus weder am Iselsberg, noch am Klausenkofl Halt macht. Der eine oder andere Mitbürger bzw. Mitbürgerin wurde in diesen Tagen „positiv“ getestet, mit Absonderungsbescheiden und all den Schwierigkeiten, auf die niemand von uns wirklich vorbereitet ist bzw. war.

Die Bundesregierung war selbst in manchen Situationen überfordert – weil noch nie dagewesen – und in der Folge mussten auch Land und Gemeinden mit sich fast täglich ändernden Umständen und gesetzlichen Graubereichen zurechtkommen.

Was uns betrifft, so haben wir im Gemeindebereich immer „lösungsorientiert“ und nicht nur „paragrafenorientiert“ gearbeitet und sind damit recht gut durch die Krise gekommen, zumindest was das Menschliche betrifft ...

Wohin die „finanzielle Reise“ in den nächsten Jahren aber gehen wird, kann ich von meiner Warte aus leider nicht mehr beurteilen oder beeinflussen. Das wird wohl die größte Herausforderung für den kommenden Gemeinderat werden, denn die Wahlen stehen im Feber 2021 so gut wie vor der Türe.

Was unsere Gemeindefinanzen betrifft, so waren wir bisher immer solide aufgestellt und haben auch Rücklagen für „schlechtere Zeiten“ ansparen können, aber der Spielraum wird nun schnell kleiner, da die Einnahmen drastisch sinken und die Ausgaben durchwegs ansteigend sind.

Ich möchte heute aber nicht jammern, sondern den nächsten Entscheidungsträgern Mut und Zuversicht zusprechen – und zum Abschluss – in Dankbarkeit auf ein doch positives Jahr 2020 zurückblicken:



Der heuer besonders stille Advent und das bevorstehende Jahresende sind wieder ein guter Zeitpunkt, auch innerlich etwas Ruhe einkehren zu lassen und zurückzublicken,
denn das Jahr 2020 „war nicht nur Corona“ ...



Wir beginnen mit einem Blick „unter den Asphalt“, der schon recht deutlich veranschaulicht, wo überall die Gemeinde eine Zuständigkeit hat.

Geprüftes, sauberes Trinkwasser muss fließen und das anfallende Schmutzwasser dann verbracht und entsorgt werden. Auch für das eingeleitete Oberflächenwasser braucht es Leitungen bis in die Möll, damit es keinen Schaden anrichten kann.

Die Ortsbeleuchtung soll brennen und das Internet per Glasfasernetz in Lichtgeschwindigkeit funktionieren und wehe, die eine oder andere Infrastruktur fällt aus.

Ist die „Ausgrabung“, so wie diese am Foto, wieder zugeschüttet, kommt wieder der Straßenbelag drüber, damit am nächsten Tag der Schülerbus fahren kann, die Müllabfuhr oder die Feuerwehr zum Einsatzort.

Die Gemeinde ist in all diesen Bereichen „mit dabei“ und damit ein wichtiger Dienstleister in der Daseinsvorsorge, zur Ordnung und Versorgungssicherheit.

Bei neuen Investitionen ist die Gemeindepolitik am Wort, um die richtigen Entscheidungen zu treffen. Den weiteren Betrieb bewerkstelligen dann die zuständigen Mitarbeiter in der Verwaltung, im Wirtschaftshof, im Kindergarten, in der Volksschule und sonstigen Gemeindeeinrichtungen. Geht es um die Gebühren, so sind alle – auch unser Gemeinderat – sehr bemüht, diese niedrig zu halten. Kosten müssen jedoch gedeckt werden, auch wenn sich der eine oder andere wegen Kurzarbeit oder vorübergehender Arbeitslosigkeit manchmal etwas schwerer tut. Gibt es finanzielle Nöte oder ausweglose Situationen, so hat die Gemeinde mit den Beteiligten immer noch einen Weg zur Hilfe gefunden, so wie z.B. mit der „Corona-Starthilfe“ für jene Betriebe bzw. Kleinunternehmer*innen, welche im März/April coronabedingt zusperren mussten.



Bevor die Männer des kommunalen Winterdiensts (am Foto nach der heutigen Sitzung des Ausschusses) das nächste Mal wieder „in Aktion treten“ müssen, wollen wir auf den nächsten Seiten berichten, was trotz

zweimaligem Lockdown in unserer Gemeinde in unterschiedlichen Bereichen so alles vorgefallen ist – zumindest auszugsweise:

Im Schulhof-Kindergartenbereich mussten großen Bäume entfernt bzw. sicherheitshalber „entastet“ werden. Dies erledigte Sepp (am Foto) zusammen mit den Bauhofmitarbeitern, und wenige Tage später wurde dann das neue Spielhaus aufgestellt, mit dem das **Spielgeräte-Investitionsprogramm** dann abgeschlossen wurde (am Foto Richard bei der Endmontage).



Unter freiem Himmel und unter Einhaltung der Abstandsregeln gab es an dieser Stelle im Schulhof im September ein „Proben-Picknick“ der Trachtenkapelle.

Alle interessierten Zuhörer blieben brav auf den zugewiesenen Plätzen sitzen und lauschten den flotten Klängen der Musikanten*innen, welche zurzeit aber leider pausieren müssen.



Ein besonderer DANK an dieser Stelle an Veider Rudl, der seine Funktion als Obmann der TK-Rangersdorf nach erfolgreichen 18 Jahren heuer in „jüngere Hände“ gelegt hat, aber natürlich auch weiterhin als aktiver Musikanter am tiefen Blech zu finden sein wird.



Nicht unweit vom Schulhof, nämlich auf der Rangersdorfer Haltestelle, begann am 18. November die Montage der **Haltestellen-Überdachungen**, insgesamt 4 Stück an der Zahl, welche über Möllfunds- und KIP-Bundesmittel finanziert werden konnten. Es folgte eine Überdachung in Plappergassen und zwei Einheiten auf der B106 in Lainach. Ganze Haltestellenhäuser konnten an diesen vier Stellen aufgrund der Enge der Verkehrsbuchten nicht aufgestellt werden, deshalb wählte der Gemeinderat diese Überdachungen in Metall- und Glasbauweise. Die Bodenplatten/Fundamente wurden von Herbert und Tone vorher eingeschalt und betoniert.



Sicherheit ist der Gemeinde ein wichtiges Anliegen und hat erste Priorität. Was den privaten Bereich betrifft, so verweisen wir wieder darauf, dass jeder in seinem Bereich die Verantwortung trägt, wenn es zu Unfällen kommt. Es geht um Absturzsicherungen gleichermaßen wie um die fachgerechte Ausführung von Elektroinstallationen, Feuerstellen und Kaminen. Weil nicht jeder „Um- und Zubau“ der Gemeinde als Baubehörde gemeldet wird, ist bei „Schwarzbau“ definitiv Gefahr in Verzug und führt im Schadensfall zu einem Ausschluss der Versicherungsdeckung. Kommt es zum Beispiel zu einem Brand, so holt sich die Feuerpolizei zuerst den jeweiligen Bauakt am Gemeindeamt, bevor das Brandobjekt besichtigt wird.

Damit kommen wir unmittelbar zum Bereich **Feuerschutz** – sprich zu unserer **Feuerwehr**. Im Jahr 2020 waren die Einsatzzahlen gütlich etwas niedriger als sonst. Unsere drei Ortsfeuerwehren informieren dazu auf den Folgeseiten.

Ein besonderer DANK an dieser Stelle den Feuerwehrmännern und -frauen, die das ganze Jahr über einsatzbereit sind und ihre Freizeit für unser aller Sicherheit opfern – bei den notwendigen Übungen, bei Weiterbildung, bei Bränden oder technischen Einsätzen und schließlich als Kulturträger bei Ausrückungen ... und das alles ehrenamtlich. Vergelt's Gott dafür!

Nicht nur Feuergefahren beschäftigen unsere Feuerwehr und die Gemeindefunktionäre, sondern auch die **Wildbäche** in unserer Gemeinde. Dauerregen im Herbst 2020 führte unter anderem dazu, dass der Steg über den Lamnitzbach unterspült wurde (Kranbergung am Foto)



Die Kräfte der Natur sind einfach schwer zu bändigen. Lagen am Steilhang und in Bachnähe bergen an sich Gefahren, derer nicht überall durch Verbaumaßnahmen Herr zu werden ist.

Auch der Radweg nach Tresdorf wurde durch Stein Schlag unpassierbar.

Unter Mithilfe von Anrainern und Gewerbetreibenden konnten diese Bereiche kurzfristig entschärft und die Absperungen wieder entfernt werden.



Was unsere Gemeinde betrifft, so ist in vergangenen Jahren sehr viel zum Schutz der Bevölkerung in diesem Bereich passiert, wir haben laufend darüber berichtet. Zwischenzeitlich ist die große Lawinverbauung „Lawine-Tresdorf“ kollaudiert worden und wird damit ins Gemeindegut übertragen. Für den Zufahrtsweg in Richtung des vormaligen Baulagers in der Stürzeralm soll die Zuständigkeit ab 2021 an die Wegbenutzer (=Grundbesitzer/Weggenossenschaften) übertragen werden.

Die Mitarbeiter der Wildbach- und Lawinverbauung waren auch heuer das ganze Jahr mit den umfangreichen baulichen Maßnahmen am Diebsbach und Lahmbach in Lainach beschäftigt.

Hier ein aktueller „Baustellenbericht“ der WLVB-Gebietsbauleitung, von Herrn DI Ferlan bzw. Herrn DI Zöchling:

Baustellenbericht Lainach, Gde. Rangersdorf

Seit Herbst 2019 werden im Ortsteil Lainach von der Wildbach- und Lawinverbauung an den beiden benachbarten Bächen Lahmbach und Diebsbach Maßnahmen zum Schutz des Siedlungsbereiches sowie der B106 Möllalstraße umgesetzt. Begonnen wurde im November 2019 mit der Herstellung der Baustellenaufschließungswege und Aushubarbeiten. Im März 2020 wurde dann am Lahmbach mit den ersten Betonierarbeiten begonnen und der bestehende Ablagerungsplatz durch ein Abschlusswerk und eine Geschiebedosiensperre in Stahlbetonbauweise adaptiert. Zeitgleich wurden die Aushubarbeiten am Diebsbach für die neue Geschieberückhaltesperre fertiggestellt und konnte im Mai ebenfalls der erste Beton auf die Baustelle geliefert werden. Ab diesem Zeitpunkt war für die gesamte Mannschaft unter Partieführer Anton Granitzer der Diebsbach die Hauptbaustelle und wurde der Bauortschrift hier forciert. Über Monate hinweg wurde geschallt und betoniert, bis schließlich im Oktober der letzte der insgesamt rund 2.200 Kubikmeter Beton eingebaut wurde. Nach Einsetzen des Wildholzrechens und dem Bau der Vorsperre wird derzeit an der erosions-sicheren Ausführung des Sperrenvorfeldes (Tosbecken) gearbeitet.

Mit Anfang Oktober wurden auch am Lahmbach die Arbeiten wiederaufgenommen und der Bau der Geschieberückhaltesperre am Grabenausgang gestartet. Seit Mitte November wird gleichzeitig auch am Feingeschiebeabsatzbecken, welches sich rund 170 m bachaufwärts der B106 Mölltalstrasse befindet, gearbeitet. Durch die gute Witterung im Herbst mit wenigen wetterbedingten Unterbrechungen schreiten die Arbeiten zügig voran. Bis Ende November 2020 wurden am Lahmbach rd. € 300.000,- und am Diebsbach rd. € 850.000,- investiert. Die Gesamtkosten der beiden Schutzprojekte belaufen sich auf € 2.200.000,- am Lahmbach bzw. € 3.300.000,- am Diebsbach.

An dieser Stelle sei auch allen Grundstückseigentümern gedankt, die der WLV in allen Belangen sehr entgegenkommend und lösungsorientiert gegenüberstehen.



Abbildung 1: Rostwangen während der Bauphase (Diebsbach)



Abbildung 2: Fertiggestellte Geschieberückhaltesperre am Diebsbach



Abbildung 3: Adaptiertes Geschieberückhaltebecken am Lahmbach

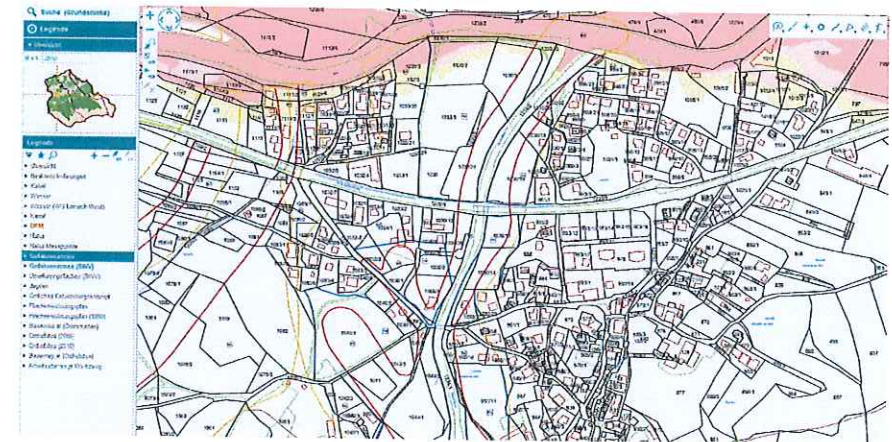


Abbildung 4: Schalungsarbeiten an der Geschieberückhaltesperre am Lahmbach

*** ENDE WLV-Baustellenbericht ***

Im Zuge der am Lahmbach begonnenen Wildbachverbauungsmaßnahmen ist es gemeinsam gelungen, auch das Keuschnigtal mit einer Verrohrung hin zum Lahmbach zu entlasten, was den Bereich der Freizeitanlage Lainach und die Objekte im Nahbereich künftig hochwassersicherer machen wird. Ein besonderer DANK gilt den „altgedienten“ Bauleitern der WLV, welche die Gemeindefürsprecher tatkräftig unterstützt und zum Gelingen dieser Schutzmaßnahme beigetragen haben. Die WLV-Baustelle(n) werden im Jahr 2021 fortgeführt.

Wenn in Lainach hier baulich alles abgeschlossen ist, soll auch der Gefahrenzonenplan einer Revision unterzogen werden und sich in der Folge insgesamt eine planerische Verbesserung für den Ortsraum ergeben (Screenshot = aktueller Gefahrenzonenplan).



Ein besonderer DANK gilt dem Möllverband (bestehend aus 12 Gemeinden sowie dem Bund, Land, Landesstraßenverwaltung und der E-Wirtschaft/Kelag/Austro-Hydro-Power als Beitragszahler) für die Mitfinanzierung all dieser Schutzbauten, die hoffentlich mehr als 100 Jahre halten und standsicher bleiben sollen > vielleicht sogar so lange, wie die Lainacher Kirche, welche nächstes Jahr ihren 500sten Geburtstag feiern wird.

Das war Grund und Anlass dafür, dass im nördlichen Nahbereich der Kirche heuer kurzfristig eine Parkfläche für die Kirchenbesucher geschaffen wurde.



An dieser Stelle wollen wir den Grundbesitzern, Herrn Striednig, vlg. Radl Walter, und der Nachbarschaft Lainach, einen DANK dafür aussprechen, dass sie den erforderlichen Grund kostenlos zur Verfügung stellen. Die Gemeinde hat die Kosten der Beschüttung übernommen und mit Arbeitskraft bei der Erneuerung des Zaunes des angrenzenden „Schaf-Pfrängers“ mitgeholfen.

Wer am 19. Juli zufällig hier in Lainach Oberdorf unterwegs war, der hat ganz besondere Laute zu hören bekommen.



Der Glöcknerverein „Säntis Trychler“ aus der Schweiz war im Hotel Margarethenbad zu Gast und hat dem jungen Brautpaar, Sabine & Daniel, eine lautstarke Vorführung ihrer Künste zum Besten dargeboten.

Der Selbstversuch mit den bis zu 50 kg schweren Glocken war dann die erste „Belastungsprobe“ für die jungen Eheleute 😊 und für Wirt Theo, der mit dem Servieren von Hochprozentigem kaum nachgekommen ist.

An dieser Stelle bedankt sich die Gemeinde aufrichtig bei unseren Wirtsleuten und Touristikern, aber auch bei allen anderen Unternehmerinnen und Unternehmern in unserer Gemeinde, die „selbst & ständig“ bemüht sind, Aufträge an Land zu ziehen und damit wertvolle Arbeitsplätze und auch Ausbildungsplätze für die Jugend in unserer Region sichern.

ORF.at



Foto: ORF
Foto: ORF

CHRONIK

Staumauersanierung mit Spezialkonstruktion

Die Staumauer des großen Mühlendorfer Stausees unter dem Relleck ist derzeit wohl eine der höchstgelegenen Baustellen Kärntens. Vor einigen Jahren bekam die Wasserseite eine Kunststoffhaut. Jetzt ist die Luftseite an der Reihe. Saniert wird mit Hilfe einer Spezialkonstruktion aus dem Mölital.

Für den „Erfindergeist“ ist auch die Firma Landmaschinen STEINER weitum bekannt und geschätzt. Der ORF-Beitrag vom 14. Juli 2020 zeigte so eine Spezialkonstruktion für die Staumauersanierung „made in Rangersdorf“. Wir sind stolz und gratulieren an dieser Stelle.

Noch einmal zurück zu unseren Wirten: Wer nächstens zu Fuß z.B. von der Waldschenke in Brenntal heimwärts unterwegs ist, dem werden **die neuen Straßenlaternen** auffallen, welche in den vergangenen Wochen montiert wurden. Für die alten (grünen) Straßenlaternen gab es keine Ersatzteile mehr, außerdem sind die Leuchtmittel enorme „Stromfresser“, sodass wir bereits in einem zweiten Bauabschnitt nun die Erneuerung der Ortsbeleuchtung in Witschdorf in Angriff genommen haben und auf sparsame **LED-Technik** setzen.

Foto: Montage der ersten Musterleuchte vor dem Gemeindeamt

Irgendwie ist das Gerücht in Umlauf gekommen, dass in diesen neuen Laternen 5G-Sender mit eingebaut werden, was aber völlig aus der Luft gegriffen ist, also richtige „fake-news“.

Die Gemeinde hat im Zuge des Kanalbaus selbst viel Geld in die Hand genommen, um eine Glasfaserversorgung mitzuverlegen und setzt von sich aus natürlich KEINE Maßnahmen im Bereich von Funknetzen oder 5G !!



Wer sich in Lockdown-Zeiten mit „home-schooling“, „distance-learning“ und „home-office“ herumschlagen musste und keinen solchen Glasfaseranschluss hatte, wird wohl das eine oder andere Mal geflucht haben, wenn der Datenverkehr stockte. Daher werben wir an dieser Stelle wieder für das gemeindeeigene Glasfasernetz mit „unterirdischer Direktanbindung“ an das weltweite Netz.

Fibre to the home

Glasfasernetz Rangersdorf

Der Hochleistungsdatenleiter bis ins Haus ist „die Straße der Zukunft“ hinaus in die Welt

Infos am Gemeindeamt unter 04823/255 oder bei unserem Provider www.rkm.at



Glasfaser- und CATV-Technik
An Vorantreiber Glasfaser und CATV Technik hat die RKM jahrelange Erfahrung mit dem Glasfasernetz. Das ist ein und für immer ein Vorteil.

Nicht im Regen stehen
Wir können Sie nicht nur bei der Installation, sondern auch bei der Wartung und Reparatur unterstützen.

Alles aus einer Hand
Von der Planung bis zur Realisierung, von der Installation bis zur Wartung, wir übernehmen alles.

Noch kein RKM Kabel im Haus?
Kann sein, dass das Kabel noch nicht im Haus ist. Wir helfen Ihnen dabei, es zu bekommen.

Aktuelle Informationen
Kabel erwirbt Mehrheit an der RKM
Am 1. November 2020 hat die RKM die Mehrheit an der RKM übernommen. Das bedeutet, dass wir nun noch stärker zusammenarbeiten können.

Neue RKM Internet Seite
Die neue RKM Internet Seite ist nun online. Sie finden alle Informationen über unser Internetangebot.

Erhöhung Bandbreiten
Aufgrund der steigenden Nachfrage haben wir unsere Bandbreiten erhöht. Das bedeutet, dass wir Ihnen noch schneller und besser dienen können.

leitungen aber nicht mehr zu gebrauchen. Es benötigt bauliche Vorkehrungen, d.h. das Leerrohr (dark-fibre) muss vorher bis zum Haus verlegt werden.

Die Firma RKM ist seit kurzem Teil der KELAG-Gruppe und bietet nun auch neue, verbesserte Internetpakete an, um laufend höhere Bandbreiten zur Verfügung stellen zu können. Infos gibt es auch direkt auf der Homepage von RKM. Wichtig ist, das eigene Nutzerverhalten genau zu definieren, damit das richtige Paket geschnürt werden kann. Die Techniker von RKM stehen natürlich mit Rat und Tat zur Seite – und die Beratung kostet nichts.

Trotz all der Möglichkeiten in der digitalen Welt, darf auch die „reale Welt“ nicht zu kurz kommen. Wenn man heutzutage mit „einem Wisch über das Display“ sehr viel Wissen in kurzer Zeit über die Suchmaschinen abfragen kann, so bleibt doch die **Natur der wichtigste Lehrherr** und ist Vorbild allen Lebens.

Das wissen auch die Damen und Herren in unseren land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, die Bäuerinnen und Bauern. Alle zusammen bemühen sich, gesunde Lebensmittel zu produzieren – und nicht billigste Massenware aus den Fabriken, geliefert in Schiffcontainern über Tausende von Kilometern.

Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, **wie wichtig ein hoher Selbstversorgungsgrad ist**. Der Konsument muss sich bewusst sein, dass hochwertige Produkte auch etwas mehr kosten dürfen, damit der inländische bäuerliche Betrieb kostendeckend wirtschaften kann.

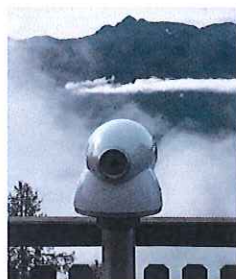
DANKE an dieser Stelle für die fleißige Arbeit auf Feld und Flur samt Pflege der Kulturlandschaft und Aufrechterhaltung der Nahversorgung.



Eine „gesunde Jause“ schmeckt natürlich auch Oliver und Fabio am Kindergarten-Buffer besonders gut.

Eine Auswahl feiner regionaler Produkte aus eigener Produktion gibt es z.B. auch bei der Familie Josef Rosenkranz (= Kräuterpension in Witschdorf).

Das Wasser läuft einem im Mund zusammen 😊



Als Obmann des Rangersdorfer Tourismusverbandes informiert Sepp Rosenkranz an dieser Stelle über ein neues „**Erlebniserfahrungen**“, welches am Marterle aufgestellt wurde.

Es sind Geoinformationen über Berggipfel, Verlauf des Alpe-Adria-Trails und andere Sehenswürdigkeiten eingespielt > Prädikat „sehr interessant“.

Natur pur sind auch jene Produkte, welche unsere Imker herstellen oder von den Jägerinnen und Jägern aus dem Wald „entnommen“ werden, was dann zu feiern ist, so wie auch der runde Geburtstag von Franz – als Mitglied der Lobersberger Jagdgemeinschaft (am Foto beim „Tag der Jagd“ am Marterle im Mai 2019)

Ein „arbeitsreiches“ Thema der vergangenen Wochen war auch die Gemeindejagdverpachtung für die nächsten 10 Jahre.

In mehreren Sitzungen konnte gemeinsam mit den Jagdverwaltungsbeiräten als Eigentümervertreter Einvernehmen erzielt werden, was die Erstellung der Abschusspläne betrifft und auch die Höhe der Jagdpacht.



In diesem Zusammenhang ergeht die BITTE der Jäger an Grundbesitzer, keine Zäune aus spitzen Eisenmatten zu errichten. Es wurden der Gemeinde Fotos gezeigt, wie qualvoll Tiere verenden, welche auf solchen Zäunen hängen bleiben!

Zum Thema Wald gehört auch die Waldbewirtschaftung und forstliche Arbeiten. Dass dabei unsere alten Traktoren auch noch nicht abzuschreiben sind, zeigt sich an folgenden „Momentaufnahmen“: Dort wo der Prozessor-LKW nicht hinkommt, bringt der 15er-Steyr noch immer seine Leistung – meint Jaggenbauer Sepp zufrieden und hat übers Jahr wieder genug Brennholz gemacht.

Und Lenzers 15er-Steyr schaffte mit Sepp heuer sogar den Weg bis an die Adria mit Zwischenstation in der Partnergemeinde Remanzacco (am Foto mit Mölltaler Traktorklubfahne vor dem dortigen Gemeindeamt)



Weil wir schon „am Weg“ sind, so kommen wir direkt zu unserem **Wegenetz** in der Gemeinde und all den Herausforderungen, welche die Instandhaltung mit sich bringt.

Kleinere Sanierungen, so wie die Abrutschung am Lainacher „Schwenderweg“ oberhalb der Kirche, brachten wir im ordentlichen Gemeindebudget unter bzw. konnten z.T. über Katastrophenmittel finanziert werden. Die Arbeiten wurden dann vom Wirtschaftshof durchgeführt.



Beginnt einmal die Asphaltdecke zu reißen und Oberflächenwasser dringt in den Untergrund, dann werden Sanierungen kostspieliger (abfräsen, Bitumenverguß, Verschleißasphalt usw.). Zum heutigen Zeitpunkt kann aber leider nicht mehr abgeschätzt werden, ob und wie es mit öffentlichen Fördermitteln hier künftig weiter gehen wird.

Um Ordnung und Sicherheit im Bereich der B106 kümmern sich das ganze Jahr die Mitarbeiter der Straßenmeisterei Winklern (am Foto)



Straßenmeister Ing. Karl Dullnig bemüht sich mit seinem Team auch um die laufend notwendigen Sanierungen und Instandsetzungen auf der Möltalstraße, was jedoch vor allem in finanzieller Hinsicht kein leichtes Unterfangen ist. DANKE auf jeden Fall von Seiten der Gemeinde Rangersdorf für die gute Zusammenarbeit.

Nicht ums Geld, sondern um ehrenamtliche Eigeninitiativen geht es bei der **Ortsbildverschönerung** im engeren Bereich, ob beim Blumenschmuck, der Ortsbildpflege oder bei der Weihnachtsbeleuchtung.



Archivfoto: Sepperer Friedl bei der „Erstproduktion“ der Tresdorfer Sterne

So manche Bürgerin und Bürger betätigen sich hier und sorgen für Staunen der Besucher aus nah und ferne. Bis heute ist es uns aber leider nicht gelungen, ein Foto von Grader Elfi „in Aktion“ zu bekommen, wie sie sich beim Lainacher Feuerwehrhaus um die schöne „Blumenoptik“ kümmert, aber vielleicht nächstes Jahr.

Die Gemeindevertretung sagt dafür ein aufrichtiges Dankeschön.

EHRENAMT ist auch das Fundament jeder Vereinstätigkeit. Was unsere Gemeinde betrifft, so hat sich der ÖKB-Ortsgruppe Rangersdorf, unter Obmann Roland Zlöbl, heuer wieder besonders ins Zeug gelegt, auch wenn die Vorzeichen - coronabedingt - keine guten waren. Den COVID-Schutzmaßnahmen „zum Opfer“ gefallen sind leider auch die geplanten Feierlichkeiten rund um das **100-Jahr-Jubiläum der Kärntner Volksabstimmung** (10. Oktober 1920 – 2020). In einem symbolischen Akt am Vorabend, pünktlich um 19.20 Uhr, wurden von den anwesenden Vereinsobleuten die Fahnen gehisst und in einem kleinen Festakt den Ereignissen rund um das Jahr 1920 gedacht.

Das Organisationsteam rund um Roland Zlöbl berichtet dazu wie folgt:



100 Jahre Kärntner Volksabstimmung am 9. Oktober 2020 mit allen Vereinen u. Feuerwehren in RANGERSDORF

Auf Grund der vorherrschenden Pandemie konnten die Abordnungen unserer Gemeinde, der örtlichen Vereine und Feuerwehren an der geplanten Volksabstimmungsfeier am 10. Oktober in KLAGENFURT leider nicht teilnehmen.

Durch die Initiative unseres Bürgermeisters, den Obfrauen u. Obmännern, sowie den Kommandanten der 3 örtl. Feuerwehren wurde beschlossen, eine Feierlichkeit gemäß den COVID 19 – Bestimmungen im kleinen Rahmen (Abordnungen) durchzuführen. Da die schicksalhafte und für unsere Heimat entscheidende Abstimmung im Jahr 1920 erfolgte, wurde für die Kranzniederlegung – symbolhaft - 19.20 Uhr gewählt.

Ein Lichtermeer von Fackeln und Kerzen beleuchteten unsere beiden Mahnmale, als sich die Abordnungen versammelten. Diszipliniert (Abstand haltend) hatten sich Frauen u. Männer unserer Gemeinde aufgestellt.

Unsere Kärntnerfahne wurde vom Trompetensignal der Bläsergruppe, von den Obleuten und FF-Kommandanten gemeinsam gehisst.

Oberst dM WEICHSELBRAUN replizierte in seiner Ansprache die schicksalhaften Wochen und Tage vor der Abstimmung, in denen – slowenisch u. deutsch sprechende - Frauen und Männer, vom Krieg zurückgekehrte Soldaten der ehem. Monarchie / beiderseits der Drau - für ein freies und ungeteiltes KÄRNTEN kämpften.

Dabei wurden die Verdienste des amerikanischen Präsidenten WILSON und des entsandten Colonel MILES, sowie von Kärntner Seite Olt Dr Hans STEINACHER u. Landesverweser Obstlt HÜLGERTH - für die erste demokratische Willensäußerung weltweit – hervorgehoben.

Das Entzünden einer Kerze beim Kriegerdenkmal und die Kranzniederlegung durch Bgm. ÖR Franz ZLÖBL mit der Obfrau TG, Lydia SCHLICHER (symbolisch, für die gefallenen Frauen und Männer des Abwehrkampfes) wurde von der Bläsergruppe unserer Trachtenkapelle umrahmt.

Bürgermeister ÖR Franz ZLÖBL erinnerte in seiner Ansprache die Mitfeiernden daran, dass Frieden nicht etwas Selbstverständliches sei und das Frauen und Männer des zweisprachigen Gebietes in der Zone A für Kärnten und Österreich votiert hatten und so wesentlich zum Erhalt unserer Heimat beigetragen haben.

Mit dem Kärntner Heimatlied – intoniert von der Bläsergruppe – und dem gemeinsamen Mitsingen endete unser Gedenken an die vergangenen 100 Jahre in Frieden und Freiheit!

Beeindruckende Fotos davon gibt es auf meinbezirk.at zum Nachschauen (=Bildergalerie von Heidi Schober) sowie immer aktuell auch auf der Internetseite des ÖKB www.oekb-rangersdorf.at



Vorbereitend für die geplanten Landesfeiern gab es einen „großen Film-Drehtag“ im Sommer am Marterle mit den Trachtenkapellen Winklern, Rangersdorf und Stall. Der kurze, aber schöne Musikbeitrag aus unserer Gemeinde wurde vom ORF im Zuge der Jubiläumsfeierlichkeiten im Wappensaal der Landesregierung ausgestrahlt und ist als DOWNLOAD auf unserer Gemeindehomepage www.rangersdorf.gv.at jederzeit „nachzuschauen“.

Die Fahnen gehisst wurden auch am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober 2020 (hier am Foto)



Feierlich etwas „zu kurz gekommen“ ist heuer auch Allerheiligen, ohne gemeinsame Gräbersegnung.



DANKE sagt die Gemeindevertretung an Roland Zlöbl für die vielen unentgeltlichen Organisationsstunden für einen geplanten, gemeinsamen „Aufmarsch“ unserer drei Gemeinden in Klagenfurt, welcher jedoch wegen Corona-Vorsichtsmaßnahmen vom LAND Kärnten abgesagt werden musste.

Mitten in den 1. Lockdown gefallen ist heuer auch das Tresdorfer Kreuzziachn, die stumme Passion.

Weil von den Nacherzählungen zu hören ist, dass dieser alte Brauch auf ein Gelübde zurückgeht, durfte hier der Virus nicht zu einer Totalabsage führen.

Masken und Requisiten wurden „mit Abstand“ zur Ortskirche hinaufgetragen und dort am Gründonnerstag und Karfreitag symbolisch ausgestellt.

>> Fotos von Werner auf www.tresdorf.at/kreuzziachner

An dieser Stelle ein besonderer Dank wieder all jenen Personen, welche sich das ganze Jahr über im kirchlichen Bereich um den Glauben bemühen, unserem Herrn Pfarrer mit Pfarrgemeinderat, den Mesner*innen mit Gehilfen, den Ministranten, den Vorbeterinnen, Franz auf der Kirchenorgel und Wölfi Christian mit dem „Opfertafer!“ – Vergelt's Gott dafür!

Wie auch in den Vereinen steht und fällt das Kultur- und Dorfleben mit freiwilligen Helferinnen und Helfern. An dieser Stelle ein besonderer DANK an alle Vereinsfunktionäre und aktiven Mitglieder und gleich die BITTE, in der Zeit „nach Corona“ Mut und Tatendrang nicht zu verlieren.

So es die Schneelage im kommenden Winter zulässt, ist der Schilff in Lainach wieder in Betrieb und die Loipe(n) wollen wir dann auch wieder spuren.

Ein DANKESCHÖN – wie jedes Jahr – an die Grundbesitzer, welche die Erlaubnis zur Grundbenützung geben. Wir gehen davon aus, dass auch unsere Vereine – wenn es „Corona“ zulässt – die Eisbahnen und Rodelstrecken betriebsbereit machen. DANKE dafür.

Wer gesund und fit ist, so wie Stefan, möge sich auch bitte melden, um anderen zu helfen, denen es nicht so gut geht > [gesehen bei der Stammzellenspende & auf Facebook](#) >>>

DANKE auch dafür an dieser Stelle, ebenso wie allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, welche Dienst beim Roten Kreuz, bei der Rettung und in verschiedenen sozialen Einrichtungen versehen und damit einen wertvollen Dienst am Nächsten leisten. Vergelt's Gott für jede Stunde mit und für den Mitmenschen.

Zum interkommunalen Projekt „Garage Bergrettung in Winklern“ hat uns folgender Bericht von Fercher Michael (Ortsstellenleitung) bzw. Rudi Tränko erreicht:

Obwohl wir Bergretter gut und schnell zu Fuß oder mit Ski und Fellen am Berg unterwegs sind, erfordern viele unserer Einsätze einen möglichst raschen und sicheren Transport von Mannschaft und Ausrüstung zum Einsatzort. Bevorzugt mussten daher die Kollegen, die einen Bus oder Transporter, wenn möglich mit Allradantrieb, als Privatfahrzeug besitzen, dieses zur Verfügung stellen. Da freut es uns besonders, dass wir letztes Jahr erfolgreich das Projekt „Einsatzfahrzeug“ für die Bergrettung Winklern abschließen und somit eine echte Verbesserung für unsere Ortsstelle erzielen konnten.

Nach intensiver interner Beratung, Einholen von Erfahrungen von benachbarten Ortsstellen, die bereits ein Einsatzfahrzeug im Betrieb haben und der fachmännischen Unterstützung der umliegenden Autohändler haben wir uns für einen Mercedes-Benz Vito Tourer PRO 119 CDI extralang 4X4 entschieden (am Foto).

Natürlich braucht unser Einsatzfahrzeug auch eine Garage und hier möchten wir uns ganz besonders bei der Gemeinde Winklern und unseren Nachbargemeinden Mörttschach, Rangersdorf und Stall bedanken, die uns den Platz in Winklern beim Einsatzzentrum zur Verfügung gestellt und den Bau der Garage finanziert haben.

Die Garage wurde zwischen April und August 2019 errichtet. Die Kosten in der Höhe von 95.000 Euro wurden von den Gemeinden Winklern mit 20.000 Euro, Rangersdorf mit 10.500 Euro, Stall mit 9.750 Euro und Mörttschach mit 4.750 Euro unterstützt. Das Land Kärnten hat mit 50.000 Euro die Finanzierung vervollständigt.



Leider konnte aufgrund der Corona-Krise die für 2020 geplante Einweihungsfeier nicht stattfinden und wir hoffen, dass wir diese zu einem späteren Zeitpunkt nachholen können und uns dann auch nochmal ganz offiziell bei unseren Gemeinden bedanken können.

Oft folgt auf den Rettungseinsatz die Pflege, bis die Gesundheit wiederhergestellt ist. Das ist ein wichtiger Bereich, der aber bisher vielfach unbeachtet von der Öffentlichkeit war und nun zunehmend unter Personalmangel leidet. Der demografische Wandel, die steigende Lebenserwartung und nicht zuletzt der grassierende Virus zeigt die enorme Wichtigkeit des Pflegebereichs auf.



In einem ähnlichen Bereich arbeitet z.B. auch Elisabeth Zlöbl, und zwar auf einer Kinderstation im Landeskrankenhaus/Uniklinik in Innsbruck (Neonatologischen Nachsorgestation) und sie stellt dort täglich „ihren Mann“, ebenso wie die vielen Rangersdorfer*innen und Rangersdorfer, die ihre Arbeitsplätze oft weit weg von zuhause haben. Es sind Arbeitswille, Fleiß und Verlässlichkeit, die unsere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auszeichnen, entweder als Beschäftigte in einem heimischen Betrieb oder als Pendler draußen in der Welt.

Wir können euch heute nur aufrichtig DANKE sagen, dass ihr – egal wo auch immer – tagtäglich und oft unter schwierigen Arbeitsbedingungen im Einsatz seid und damit auch das Einkommen eurer Familien daheim sicherstellt.

Allen derzeit von Krankheit oder Reha Betroffenen, die zurzeit im Spital oder krank im Bett liegen, wünschen wir alles Gute, viel Kraft und eine rasche Genesung.

Abschließend wende ich mich wieder mit aufrichtigen Worten des Dankes an die Damen und Herren im Gemeinderat, an alle Funktionäre und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Wirtschaftshof, im Bereich Außenanlagen- und Raumpflege, im Kulturhaus, Volksschule, im Kindergarten und im Gemeindeamt.

Ohne jeden einzelnen von euch würde es nicht so gut funktionieren ...

Euch allen, geschätzte Bewohner unserer Gemeinde, ehemalige Rangersdorferinnen & Rangersdorfer, Freunde, Gäste, Jugend, namens der Gemeindevertretung und persönlich wünsche ich besinnliche Feiertage und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2021

Rangersdorf, am 05. Dezember 2020
Euer Bürgermeister

Franz Zlöbl

Kurz zu den Gebührenhaushalten – allgemeine Informationen

A) Wasserhaushalt

> woher kommt das TRINKWASSER in unserer Gemeinde <

Mit Stand November 2020 versorgt die Gemeinde 192 Objekte in Rangersdorf, Lamnitz, Plappergassen und Tresdorf und 141 Objekte in Lainach. Der Rest wird durch eigene Wassergenossenschaften versorgt bzw. hat Eigenwasser.

Woher kommt nun das „Gemeindewasser“; Hier eine kurze Übersicht über die Quellen und Schüttungen:

R1) **Goribauerquelle** in der Schattseite als Zuleitung zum Hochbehälter im Zechnerfeld/Rangersdorf: Diese schüttet im Jahresschnitt 3,7 Sekundenliter, rinnt mit 5 - 6 Grad aus dem Berg und schwankt, abhängig von den Niederschlägen, recht stark.

R2) **Wennebergerquellen** (Augustin, Walker, Schick): Diese liefern zusammen durchschnittlich 2 ¼ Sekundenliter, 6 Grad Wassertemperatur und ergänzen die Versorgung, d.h. speisen die Reserveleitungen im Hochbehälter/Zechnerfeld.

Wasserhärte der WVA-Rangersdorf: 6,2 (= aus Untersuchung der Lebensmitteluntersuchungsanstalt 2019)

L1) **Zlatentalquelle** in Brennratten: Schüttung anteilig 3 Sekundenliter, 3 – 4 Grad Wassertemperatur; Sie speist die Transportleitung nach Lainach in den Hochbehälter

L2) **Quelle Edenbauer-Kräuth** in Lainach jenseits: Schüttung schwankend, im Jahresschnitt 2,5 Sekundenliter, Wassertemperatur 8 – 10 Grad; Direkteinspeisung ins Lainacher Netz und Zuleitung in den Hochbehälter.

Wasserhärte der WVA-Lainach: 4,4 (= aus Untersuchung der Lebensmitteluntersuchungsanstalt 2019)

B) Abwasser – Kanal

> Probleme im Betrieb <

Wir müssen neuerlich darauf hinweisen, dass Feuchttücher, Baby- und Hygienetücher oftmals aus einem Viskose-Kunststoff-Gemisch bestehen und damit sehr reißfest sind. Sie lösen sich bei kurzer Verweildauer im Wasser nicht auf und führen dazu, dass Pumpen und Messwerke entlang des Kanalsstranges in Mitleidenschaft gezogen werden und dann ausfallen, was sich auch heuer wieder mit Kosten von mehr als € 4.000 im Gebührenhaushalt niedergeschlagen hat.

Aus diesem Grund gehören solche **Vlies-Materialien in den Restmüll** und nicht in die WC-Spülung! Verwenden Sie aus diesem Grund bitte Feuchttücher aus Papier und achten Sie auf die biologische Abbaubarkeit der Tücher!

Ein weiteres Thema sind Abrechnungsdifferenzen zwischen den gemeldeten Hauswasserzählern und dem Zählwerk in Latzendorf, welches die gesamte Abwassermenge aus unserer Gemeinde misst. Hier muss es künftig genaue Kontrollen geben, nicht dass der ehrliche Wasserbezieher auch Gebühren dafür bezahlt, dass der eine oder andere beim Wasserverbrauch=Abwasser schummelt. Auch Schmelzwasser durch belüftete Kanaldeckel ist diesbezüglich weiterhin ein „Beobachtungsthema“.

C) Müllhaushalt

> Baufortschritt im neuen Alt- und Wertstoffsammelzentrum <

In einer Kraftanstrengung ist es uns gelungen, das **neue Alt- und Wertstoffsammelzentrum** im Bereich der vormaligen SPRINGER-Halle in Lainach zu realisieren. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme verzögert sich leider um 3-4 Wochen, sodass wir die Anlage erst im Jänner hochfahren können.

Das Gesamtprojekt konnte noch vor Corona-Zeiten zu 100% ausfinanziert werden, sodass wir für die Gesamtkosten von knapp € 800.000 samt zusätzl. Asphaltierung am Außengelände keinen Kredit in Anspruch nehmen mussten.

Mitgeholten haben auch die Mittel des Bundes als Corona-Hilfe (€ 113.000,-), Bedarfszuweisungen vom Land in Höhe von € 450.000,-, eine Umweltförderung vom Land (10%), die Ablöse für das alte ASZ (Firma GEMSON). Der Rest konnte aus Ersparnissen der Rücklage zu 100% abgedeckt werden.



Was unserem Amtsleiter aber Kopfzerbrechen bereitet, ist die Entwicklung des Marktpreises für Altstoffe. Vergütungen für Altpapier, Hartplastik usw. sind in den letzten Monaten regelrecht eingebrochen. Auf der anderen Seite steigen die Kosten für Problemstoffe, Baurestmassen und die Müllsammelung stetig an. Wir werden die Kostenentwicklung ab Jänner wieder genau im Auge behalten und danach entsprechend reagieren müssen.

Es folgt eine Einschaltung der Firma ROSSBACHER als Entsorger in der Gemeinde Rangersdorf:

„Die Umwelt steht bei uns im Vordergrund!“

Rossbacher ist seit mehr als 60 Jahren eine fixe Größe in der Osttiroler Wirtschaft. Aus kleinen Anfängen heraus, hat sich der Familienbetrieb mittlerweile zum größten Abfallwirtschaftsunternehmen in der Region entwickelt. Gemäß dem Leitsatz „Ein Herz für die Umwelt“ ist Rossbacher nicht nur ein kompetenter Partner für seine Kunden, sondern unterzieht auch die betriebsinternen Prozesse und Umweltleistungen einer stetigen Weiterentwicklung. Aktuell sind im 1957 gegründeten Familienbetrieb knapp 100 MitarbeiterInnen beschäftigt. Die Firmengeschäfte leitet Ronald Rossbacher-Pirker, die Betriebsleitung hat Bernhard Zanon inne. Mit Franz und Lukas Rossbacher ist auch schon die nächste Generation im Familienunternehmen tätig. Das Hauptaugenmerk des Unternehmens liegt auf den Themen Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recycling. Die professionell geschulten Rossbacher Fahrer holen auf ihren regelmäßigen Touren den Hausmüll von mehr als 30.000 Haushalten, den Gewerbemüll, Leichtstoff- und Metallverpackungen, Altpapier, Altkarton und Biomüll von allen kommunalen, Privat- und Geschäftskunden ab – in ganz Osttirol,

in den Bezirken Hermagor und Spittal an der Drau sowie im angrenzenden Südtiroler Raum. Außerdem werden auch Baustellenentsorgungen mit Abroll- und Absetzfahrzeugen durchgeführt. Das Abfallwirtschaftszentrum am Standort in Nußdorf-Debant dient seit 1989 als zentraler Umschlagplatz für Tonnen von Müll verschiedener Sorten und Qualitäten. Aufgabe ist es, den Abfall sicher und umweltbewusst zu entsorgen oder zu recyceln.

Hier wird auch die Kunststoffsammlung und -aufarbeitung für ganz Osttirol und die Bezirke Hermagor und Spittal durchgeführt. Einen Sortierauftrag gibt es für die Bezirke Feldkirchen und Villach Land. Weiters betreibt man einen Recyclinghof für die Südtiroler Gemeinden Sexten, Innichen und Toblach. Gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsverband Osttirol betreibt man in Lavant die ABL Abfallbehandlung Lavant GmbH. Autor Fa. Rosbacher; Elisabeth Hillgartner



-O-O-O-

Bedarfserhebung > Öl raus

Vieles in der Entsorgungsbranche hängt mit dem Ölpreis und der Entwicklung desselben ab. Was preislich von Vorteil an der Tankstelle ist, bringt Probleme bei der Wiederverwertung, wenn das alte, gesammelte Kunststoffmaterial teurer wird als der Rohstoff.

ÖL – raus ist aber ein Thema, das für Hausbesitzer*innen im kommenden Jahr ein Thema sein wird, wenn die Heizung zum Tauschen bzw. zu erneuern ist. Erhöhte **Förderungen bis 75%** sollen dazu einen zusätzlichen Anreiz schaffen. Weil diese Förderschiene auch z.T. über die Gemeinde abzuwickeln ist, möchten wir hiermit den **Bedarf erheben** und ersuchen um Mitteilung am Gemeindeamt – bis Ende März 2021, damit wir uns einen ersten Überblick verschaffen und entsprechende Maßnahmen bzw. Vorbereitungen treffen können (Tel. 04823-255, oder per email an raingersdorf@ktn.gde.at)

Informationen aus dem Standesamt

11 Geburten

Manches fängt klein an, manches groß.
Aber manchmal ist das Kleinste das Größte.



11 Hochzeiten



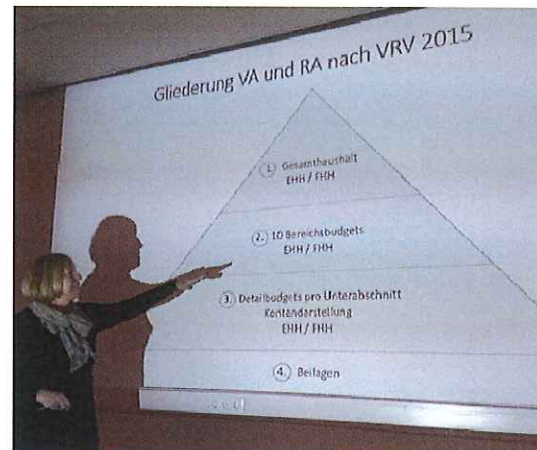
Zusammen durch die Welt zu gehen ist schöner, als allein zu stehen.
Und sich darauf das Wort zu geben, ist wohl das Schönste im Leben.

9 Sterbefälle

Liebt euch Lebende, die Zeit verrinnt so schnell.

Voranschlag 2021 – der Haushalt der Gemeinde

Die bisherige – und übersichtliche – kamerale Gemeindebuchhaltung hat im Jahr 2019 leider ihr Ende gefunden. In der Folge war das gesamte Gemeindevermögen mit Anschaffungs- und Herstellungskosten zu erfassen bzw. einer Gesamtbewertung zuzuführen. Der Zeitwert der Anlagen, aller Gebäude mit Einrichtungen, die öffentlichen Flächen, Straßen und Wege, des Wasser-, Kanal- und Glasfasernetzes, sowie Forderungen und sonstigen Aktiva ergab zum **Stichtag 1.1.2020 einen Buchwert von € 30.151.400,-**. Der summengleichen Passivseite dieser Eröffnungsbilanz ist die Finanzierung des Vermögens zu entnehmen, im Wesentlichen durch Fremdkapital. Das sind die von außen zugeflossenen Mittel für die Finanzierung (z.B. Bedarfszuweisungen, Bundes- und Landesförderungen) aber auch die langfristigen Kredite der Kanaldarlehen und für die Wasserversorgungsbauten. Auch Verbindlichkeiten, d.h. offene Rechnungen der Gemeinde, befinden sich auf der Passivseite. Der verbleibende Saldo in Höhe von € 4.729.700,- ist das so genannte Nettovermögen samt Rücklagen, bzw. damit das buchhalterische Eigenkapital. Wer genau nachlesen möchte, kann die weiteren Zahlen der Gemeinderatsniederschrift vom 29.10.2020 entnehmen (als Download auf der Gemeindehomepage).



Seit dem 1.1.2020 sprechen wir nicht mehr von Überschüssen oder Abgängen in den einzelnen Haushalten, sondern von **Finanzierungshaushalt**, **Ergebnishaushalt** (mit Abschreibungen bzw. Passivierung von Transferzahlungen) und vom **Vermögenshaushalt**, was die Buchhaltung bzw. Finanzverwaltung in den Gemeinden insgesamt nicht einfacher gemacht hat.

In der Budgeterstellung für 2021 müssen wir die Einbrüche bei den Einnahmen vom Bund „verarbeiten“, was uns 2020 mit einem Minus von 170.000 getroffen hat, und haben auf der anderen Seite mit enormen Mehrausgaben im Bereich Gesundheit/Soziales/Krankenanstalten usw. rechnen. Alleine mit Sparsamkeit wird es uns nicht mehr gelingen, unsere Finanzgebahrung im Plus zu halten. Nun ist der Finanzminister gefordert, auch auf die Landgemeinden nicht zu vergessen.

Gleich geblieben jedenfalls sind die Aufgaben mit den dazugehörigen Ausgaben im laufenden Gemeindebetrieb für:

> das Gemeindeamt mit dem Bürgerservice für alle großen und kleinen Anliegen der Bürger*innen, Aufgaben im Bauamt, Gemeindeplanung, Meldeamt, Standesamt, Tourismusbüro > Erhaltung und Betrieb von Volksschule und Kindergarten, Beiträge an Berufsschulen, Musikschule > Instandhaltung der Freizeiteinrichtungen, Spiel- und Sportplätze und des Schillifits > der Feuerschutz, Betrieb der 3 Ortsfeuerwehren, Hydranten usw. > Förderung des Vereinswesens, Heimat-, Ortsbild- und Denkmalpflegemaßnahmen, Betrieb des Kulturhauses und kulturelle Belange > Sozialhilfe, öffentliche Wohlfahrt/Gesundheit, Finanzierung von Krankenanstalten, Sprengelärzten, Rettung > Wirtschaftsförderung, Tourismusförderung und Förderungen im privaten Bereich > Umweltschutz- und Pflege für Infrastruktur, Instandhaltung von Straßen und Wegen >

Ortsbeleuchtung, Friedhof und kirchliche Belange > Abfallentsorgung, Betrieb Altstoffsammelzentrum (AWSZ-Lainach) und Kompostierung > Schutzwasserbaumaßnahmen (Wildbäche u. Lawinenverbauung mit Betreuungsdienst)
> Betrieb der Wasserversorgungsanlagen Rangersdorf und Lainach > Betrieb des Lichtwellenleiternetzes – Glasfaserversorgung > Betrieb der Kanalisationsanlage als Einleitergemeinde beim Reinhaltverband-Mölltal > Verwaltung des öffentlichen Guts, der Grundstücke und Gemeindejagden

All diese Leistungen verursachen laufende Kosten und bringen für das kommende Jahr vorausschauend Ausgaben im **Finanzierungshaushalt** in Höhe von € 3.640.000,-. Darin enthalten sind auch die jährlichen Tilgungen von Darlehen, wie oben erwähnt. Wie und ob wir über das Jahr 2021 eine Kostendeckung zusammenbringen, können wir zum heutigen Zeitpunkt leider nicht sagen.

Besser ging's da - zumindest finanziell - unserem Projekt der „Gesunden Gemeinde“:

Die gesunde Gemeinde

Das heurige Jahr ist von Corona geprägt, das spüren wir auch in der Gesunden Gemeinde Rangersdorf beim Organisieren und Durchführen von Vorträgen, Veranstaltungen und Workshops. Während der Wirbelsäulengymnastik ab Ende Jänner ahnte noch kaum jemand, was für ein Ausnahmejahr uns erwartet.

Am 6. März konnte der Vortrag von Dr.med.univ. Marina Peball mit dem Thema „Parkinson und andere Bewegungsstörungen“ noch durchgeführt werden. Die ZuschauerInnen erwartete ein sehr gut aufbereiteter Vortrag, mit viel Wissenswerthem und am neuesten Stand der internationalen Forschung.

Bereits kurz darauf mussten die ersten Vorträge und Kursreihen coronabedingt abgesagt werden. Noch im selben Monat organisierten wir jedoch zwei Vorträge für den frühen Herbst in der Hoffnung, dass sich die Situation über den Sommer beruhigt. Am 24. September besuchte uns Prof. Mag. Renate Kreutzer. Der Vortrag fand im Kulturhaus statt. Ein Meter Sicherheitsabstand, Desinfektionsmittelspender, namentliche Registrierung, vorgegebene Platzordnung und Mund-Nasen-Schutzpflicht wurden von den ca. 50 teilnehmenden Personen mitgetragen. In 90 Minuten erklärte Frau Prof. Kreutzer anhand von Beispielen, warum „Everybody's Darling Everybody's Depp“ ist. Sie zeigte, mit einer guten Mischung aus lockerem Plaudern und faktenbasierten Aussagen, auf, warum ein „Nein“ ein Gewinn für alle Beteiligten sein kann.



Kurz vor den österreichweiten Corona-Regelverschärfungen war die „Wirksame Körpersprache“ am 22. Oktober, das Thema eines Vortrags von Dipl. SchauspielerIn Gertrud Reiterer-Remenyi. Sie zeigte auf geniale Weise, wie Körpersprache wirkt. Die TeilnehmerInnen erhielten professionelle Tipps, wie die Körpersprache für's Sprechen vor größeren Menschengruppen, aber auch für Bewerbungsgespräche und im Privaten genutzt werden kann. Insofern konnten wir auch in diesem Jahr wieder professionelle Vortragende nach Rangersdorf holen, berichtet der Arbeitskreisleiter der Gesunden Gemeinde, Mag. Hannes Amon und möchte an dieser Stelle allen Beteiligten für die gelungene Zusammenarbeit, von der Ideensammlung und Planung bis zur reibungslosen Abwicklung, danken und friedvolle Weihnachtsfeiertage und ein gesundes neues Jahr 2021 wünschen.

Auch FamiliJA ist bei unserer Gesunden Gemeinde meistens mit dabei, ist gleichzeitig Trägerverein für unsere Kleinkindbetreuung (Tagesmütter) und berichtet dazu



In der familienfreundlichen Gemeinde Rangersdorf freut man sich über regen Nachwuchs in den Jungfamilien. Zur Unterstützung der Eltern beim Wiedereinstieg wird die Kleinkindbetreuung in Zusammenarbeit mit FamiliJa Familienforum Mölltal angeboten.



Die Betreuung findet in den gemütlichen kleinkindgerechten Räumlichkeiten im untersten Stock des Vereinsgebäudes statt. Die Kleinen werden von Montag bis Freitag jeweils von 07:00 Uhr bis 13:00 Uhr von den Kleinkindbetreuerinnen Kristin Reichhold und Michaela Maier liebevoll und fürsorglich betreut. Die beiden Tagesmütter werden von einer ehrenamtlichen Oma unterstützt und betreuen 21 Kleinkinder von 18 Monaten bis 3 Jahren.

Das FamiliJa-Team dankt der Kleinkindbetreuerin Michaela Plössl für die Aufbauarbeit beim Start des neuen familienunterstützenden Angebots in Rangersdorf. Zur Geburt ihres Sohnes gratulieren Bürgermeister Franz Zlöbl und FamiliJa-Geschäftsführerin Mag.a Ursula Blunder sehr herzlich.

Und was so alles passiert, schildern Kristin und Michaela am besten selbst:

Uns liegt es am Herzen, dass sich jedes Kind frei entfalten und selbst entdecken darf. Sei es durch das freie oder gemeinsame Spiel, wo wir bemüht sind, jedem Kind seinen Raum zum Wachsen zu lassen. Dabei unterstützen uns Werte wie Respekt, Hilfsbereitschaft und Ehrlichkeit.

Ein Highlight für uns alle ist der neu gestaltete Spielplatz. Zu der Bewegung im Freien dürfen wir



zusätzlich den Turnsaal nach Bedarf nutzen. Die Kinder haben so genügend Platz zur individuellen Entfaltung. Wir sind der Meinung, dass es für die Gruppe nur von Vorteil ist, wenn unterschiedliche Altersstufen zusammen sind. Denn die Kinder lernen dadurch von- und miteinander für ihr Leben.

Die Kleinkindergruppe Rangersdorf wünscht allen:

Fröhliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2021

Unser Kindergarten berichtet

Das Jahr 2020 startete mit einem großartigen Schikurs, wobei uns die Gemeinde und der ESV Lainach sehr unterstützt haben. Heuer machte uns leider das schlechte Wetter einen Strich durch die Rechnung und wir konnten nicht die vollen 5 Tage ausnutzen. Trotzdem schafften es viele Anfänger auf die Piste zum großen Lift. Die Fortgeschrittenen trainierten ihr Können auf der Piste weiter und beim Abschlussrennen zeigten alle, was sie drauf haben.



Nach einer Verschnaufpause fand nach den Semesterferien eine kunterbunte Faschingsparty mit leckeren Krapfen, vielen lustigen Spielen und lauter Musik statt, wo die Kinder ihre Tanzkünste unter Beweis gestellt haben.

Im März kam dann der überraschende Lockdown, der auch unsere Pläne im Kindergarten durchkreuzte. Unsere fleißigen Kinder hatten ihre Osternestert aber alle noch vor dem Lockdown fertig gebastelt und so konnte der Osterhase trotzdem für jedes Kind etwas dalassen.

Die Zeit verlief unter den schwierigen Bedingungen und schon stand das Abschlussfest vor der Tür, wo wir unsere Vorschulkinder heuer leider nur im ganz kleinen Kreis verabschieden konnten.

Im Herbst starteten wir wieder mit neuen Kindern und vollem Elan ins nächste Kindergartenjahr. Über den Sommer hat sich in unserem Garten viel getan. Wir haben einen tollen neuen Spielplatz mit einem großen Rutschturm, Schaukeln und einer Wippe bekommen, worüber sich alle sehr gefreut haben.

Im Herbst kam nun noch ein Häuschen dazu, wo die Kinder auf der Terrasse des Häuschens spielen können und es bietet außerdem Stauraum für die Spielsachen. Wir bedanken uns hier bei Richard, der das tolle Haus organisiert und mit einigen Helfern aufgestellt hat.

Leider zwingt uns nun auch der zweite Lockdown zu erschwerenden Maßnahmen, doch alles geht vorbei und wir werden hoffentlich bald wieder in den normalen Kindergartenalltag zurückkehren können ... und beim nächsten Fest, so wie es fällt, gemeinsam anstoßen ...

Wir, die Tanten vom Kindergarten möchten uns bei den Eltern, der Gemeinde Rangersdorf, bei Moni und Hans und allen, die den Kindergarten unterstützen, herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünschen allen Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



NEWS aus der Volksschule

Am 14. September 2020 starteten wir in ein - zumindest bis jetzt - besonderes Schuljahr. Insgesamt drücken heuer 79 Kinder die Schulbank, wovon 15 die erste Klasse besuchen. Diesen war die Freude und Spannung am ersten Schultag gut anzusehen (siehe Foto).

Unter dem Eindruck der Pandemie müssen auch wir die Hygienebestimmungen einhalten und unsere geplanten Vorhaben und Termine ständig anpassen oder sogar absagen. Leider war davon z. B. das Martinsfest betroffen und auch das wöchentliche gemeinsame Singen kann derzeit nicht stattfinden. Andererseits bleibt - den regulären Schulbetrieb vorausgesetzt - durch weniger Termine mehr Zeit für das Lernen und Erleben in der Klasse.

Im zweiten Lockdown waren diesmal auch wesentlich mehr Kinder in der Schule und haben das Angebot der Lernbetreuung angenommen.



Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse mit Klassenlehrerin Frau Birgit Manges

Als ökologischen Schwerpunkt wählten wir das Thema "Vom Korn bis zum Brot". In den Hochbeeten haben wir Wintergetreide (Roggen, Gerste, Dinkel) gesät. Wenn alles gut gedeiht, wollen wir das Getreide dann ernten, zu Mehl mahlen und damit unser eigenes Brot backen.

Damit soll den Kindern der Weg von der Aussaat bis zum fertigen Lebensmittel gut veranschaulicht werden.



Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns auch bedanken:

- bei der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit
- bei Schulwartin Maria
- bei den Gemeindearbeitern für die tatkräftige Unterstützung
- beim Reinigungspersonal für die geleistete Arbeit
- bei Taxi-Thor für den reibungslos funktionierenden Schülertransport
- bei den Eltern für das Lernen und Üben mit den Kindern zu Hause

Wir wünschen allen eine schöne Advent- und Weihnachtszeit, sowie ein gutes Neues Jahr 2021!

Dir. Franz Golger und das Team der VS Rangersdorf!

Die Freiwillige Feuerwehr Rangersdorf informiert

Geschätzte Gemeindebürger/innen!

Die CORONA-Situation hat im abgelaufenen Jahr auch in der Feuerwehr Rangersdorf vieles verändert!

Unsere geplanten kameradschaftlichen Termine wurden gänzlich gestrichen. Auch gab es in diesem Jahr keine Feuerwehrbewerbe sowie andere geplante Wettkämpfe. Einzig das Bezirksfeuerweh-Eisschiessen Ende Jänner, welches von unserem Kommandanten und Bezirkskameradschaftsführer „Pichler Richard“ organisiert wurde, konnte im Eissportzentrum Lainach stattfinden.

Trotzdem wurden wir in diesem Jahr zu etlichen Einsätzen gerufen, bei denen unsere Einsatzbereitschaft immer gegeben war. Trotz dieser Situation werden die Gerätschaft und Fahrzeuge gewartet, und wenn möglich geübt und weitergebildet. Deshalb fand im September in Rangersdorf der Grundschkurs statt, den auch 4 junge Männer aus unseren Reihen erfolgreich absolvierten.

(Ziöbl Rene, Lassnig Sandro, Lassnig Lukas, Lassnig Florian am Foto)

Die Kommandantschaft der Feuerwehr Rangersdorf möchte sich bei allen Feuerwehrmännern/Frauen der Gemeinde Rangersdorf für die Einsatzbereitschaft und das Verständnis in dieser schwierigen Zeit bedanken.



Der geplante Feuerwehrball am 09. Jänner 2021 wird wegen der derzeitigen vorgeschriebenen Maßnahmen nicht stattfinden können.

Wir bedauern dies sehr, da dieser Erlös vom FF-Ball unsere einzige Einnahmequelle in der Kameradschaftskasse ist.



In diesem Sinne wünscht Ihnen die Freiwillige Feuerwehr Rangersdorf ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches und hoffentlich wieder halbwegs normales neues Jahr 2021!

Die Freiwillige Feuerwehr Lainach informiert

Werte Gemeindebevölkerung und Gönner der FF Lainach,



ein für uns alle außergewöhnliches Jahr mit vielen Entbehrungen und neuen Herausforderungen geht dem Ende zu. Aufgrund der Pandemie war nur ein eingeschränkter Übungsbetrieb möglich und glücklicherweise wenige Einsätze zu verzeichnen. Als Kulturträger unserer Ortschaft mussten wir leider auch die traditionellen Veranstaltungen absagen, planen diese aber nächstes Jahr, nach hoffentlich überstandenen Ausnahmezustand, wieder in gewohnter Weise auszurichten. Sofern es die gesetzlichen Vorgaben zulassen, werden wir auch heuer am 24. 12. von 09.00 - 12.00 Uhr unter Einhaltung der COVID-Schutzmaßnahmen das Friedenslicht zu Abholung bereitstellen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie auch unter diesen schwierigen Umständen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr.



*Die Kameradschaft
der FF Lainach
mit Kommandant
Manuel Maier*



Die Freiwillige Feuerwehr Tresdorf berichtet

Geschätzte Bevölkerung, wertige Helfer, Freunde und Gönner der Feuerwehr!

Für die Frei. Feuerwehr Tresdorf wird 2020 als einsatz-
armes Jahr in die Chronik eingehen. Zu verzeichnen
waren zwei Brandeinsätze in unserer Nachbargemeinde
Stall und eine Einsatzfahrt nach Außerfragant, weiters
zwei technische Einsätze am Sonnberg und in Rakowitz.



Der Ulrichsontag ging - coronabedingt! - diesmal ganz
anders über die Bühne, keine Prozession, jedoch eine wür-
dige Feldmesse bei der Kirche. Zum schönen Anlass pas-
send erhielt Allkommandant Sepperer Alois die Ehren-
urkunde des Landes für (mehr als) **50 Jahre** im Feuerwehr-
dienst. Wir gratulieren an dieser Stelle und haben später –
mit entsprechendem Abstand - am SV-Platzl noch ein
Gläschen gehoben. Ein DANK der Trachtenkapelle, dem
MGV, den Kameraden der Wehren aus Lainach und
Rangersdorf, der Trachtengemeinschaft sowie dem ÖKB
für die stimmige Festumrahmung.

Weitere Ehrungen für verdienstvolle Jahre in der örtlichen Wehr:
25 Jahre: Michael Sepperer, Markus Sepperer, Thomas
Süntinger, Michael Steiner und Franz Golger
40 Jahre: Johann Fortschegger, Helmut Kerschbaumer und
Werner Gradnig



Zur Feuerwehr gehört auch die Kameradschaft mit den
Nachbarwehren welche im Februar dieses Jahres bei der
Kärntnerstock-Bezirksmeisterschaft auf der Stockanlage in
Lainach gepflegt wurde.

< Am Foto unsere erfolgreiche Gruppe, die sich bei 30 Mann-
schaften den **Vizebezirkmeister**titel holte – Gratulation!



Beim Möllman im August am Mitterling haben wir auch mit
2 Mannschaften teilgenommen und mit Rang 4 nur knapp
das Podium verpasst.

Auch bei weihnachtlichen Dekorationsarbeiten und der
Sternenmontage sind Kameraden mit dabei. Nur gemein-
sam gelingen so schöne Initiativen.

Besinnliche Festtage und ein unfallfreies Jahr 2021
wünschen

Kdt. Johannes Zwischenberger und
Stellvertr. Josef Kerschbaumer
sowie die Kameradschaft der



Der ÖKB – Ortsverband Rangersdorf informiert



**Geschätzte Frauen, Männer
und Jugendliche unserer Gemeinde!**



WER von uns hätte Je gedacht, dass das Jahr 2020 so abläuft??

**Aber seien wir positiv gestimmt:
sehen wir den „vollen Teil des Glases!“**

Unsere Eltern und Vorfahren haben in krisengeschüttelten Zeiten leben
und aufbauen müssen bzw. haben durch ihre positive Einstellung für uns /
ihre Familien Hervorragendes geleistet.

Sie waren es, die selbst auf vieles verzichtet und uns neue Möglichkeiten geschaffen haben.

Wir vom Kameradschaftsbund RANGERSDORF haben (im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben) bei allen
örtlichen Vereinen und Feuerwehren aktiv mitgewirkt.
(siehe Homepage: www.oekb-rangersdorf.at)

Die **Volksabstimmungs-Gedenkfeier** gestalteten wir gemeinsam mit unserer Gemeindevertretung,
Vertretung unserer Volksschule, allen örtlichen Vereinen und Feuerwehren am 9. Oktober abends mit
entsprechendem Abstand. (OUTDOOR = bis 50 Personen, ohne die Mitwirkenden und Präventionskonzept)

Unser Kamerad **Obst dM Josef WEICHSELBRAUN** replizierte gekonnt die Geschehnisse vom Ende des
I. Weltkrieges bis 1920, die schlussendlich zur Abstimmung geführt haben.

Am 26. Oktober konnten alle örtlichen Obfrauen / Obmänner und Feuerwehrkommandanten den
Ausführungen zu „**65 Jahre Staatsvertrag mit Neutralitätsgesetz**“: unseres Bürgermeister
ÖR Franz ZLÖBL sowie VS-Direktor Franz GOLGER folgen.
(OUTDOOR = bis 12 Personen, ohne die Mitwirkenden)

Auch zu **ALLERHEILIGEN** war ein gemeinsames Gedenken unserer Verstorbenen, Vermissten und Gefallenen
beim Kriegerdenkmal nur mehr im kleinsten Kreis möglich.

Die Sammlung für das Österr. Schwarze Kreuz (Erhaltung aller Kriegergräber)
wäre nur unter äußerst strengen Auflagen möglich gewesen; deshalb haben wir sie nicht durchgeführt.
Spenden sind erbeten auf: BKS-Bank / IBAN: AT97 1700 001 1312 1793

Vorschau: unser Ortsverband wurde 1971 gegründet; ob und wie wir dieses Jubiläum 2021
tatsächlich gestalten können, liegt noch in ferner Zukunft.

Wir alle hoffen auf bessere Zeiten im kommenden Jahr, um wieder aktiv
das Vereinsleben in unserer Gemeinde mitgestalten zu können.

Im Namen aller ÖKB-Kameraden /-Frauen

**„Frohe Weihnachten, Zufriedenheit,
alles Gute für 2021 und bleibt's g'sund!“**

wünscht
Roland ZLÖBL, Obmann

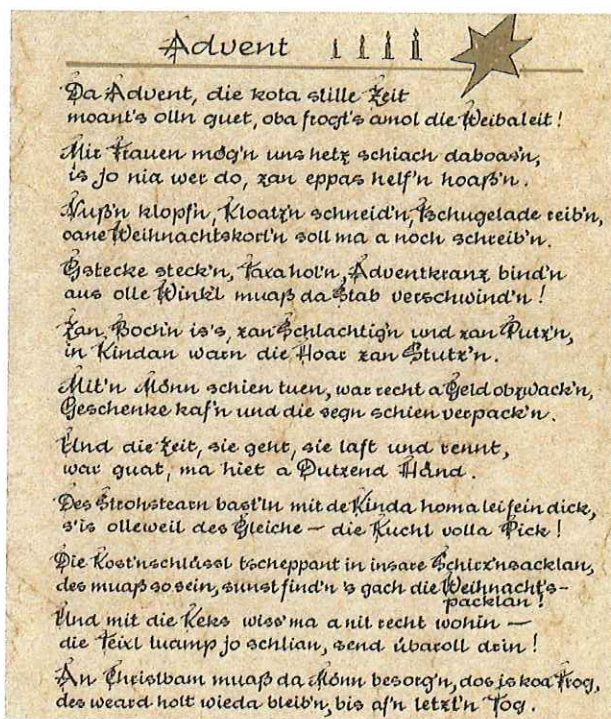
Weihnachtswünsche der Trachtengemeinschaft

Aus den allseits bekannten Gründen war es auch für unseren Verein ein Jahr mit wenig Aktivitäten. Wir konnten aber die Kräutersegnung am 15. August zum 35. Mal feiern. Die Spenden waren wie immer für einen guten Zweck in der Gemeinde.

Unser Gründungsmitglied, Frau Gretl Edlinger, sie feierte im November ihren 90. Geburtstag, hat uns vor 29 Jahren ein von ihr verfasstes Adventgedicht zur Weihnachtsfeier mitgebracht.

Damit wünsche ich allen Frauen der Trachtengemeinschaft und der gesamten Gemeindebevölkerung eine schöne Adventzeit, frohe Weihnachten, viel Gesundheit und ein nettes Für- und Miteinander im neuen Jahr 2021.

Obfrau Lydia Schilcher



Das Mölltaler Geschichten Festival

Mölltaler Geschichten Festival 2020 - "Achterbahn" Preisverleihung in Ragnersdorf am 2. Oktober 2020

Das Thema des 5. Mölltaler Geschichten Festivals, im Vorjahr ausgewählt, passte dieses Jahr wirklich perfekt: Die Corona-Achterbahn bedeutete, dass die Preisverleihung in Ragnersdorf unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt werden musste.

Der Start der Reisewarnungen und Sicherheitsverpflichtungen ließen es für einige Autoren und Autorinnen nicht mehr zu, dass sie ihre Preise persönlich abholen konnten. Trotzdem wurde es ein gelungener, inspirierender Abend.

Zugewiesene Sitze, einen Meter entfernt voneinander, Namenslisten, Mund-Nasenschutz, Desinfektionsmittel und Distanz-Halten bestimmten den Beginn, bevor die „Next Generation“, die Gruppe unter der Leitung von Peter Vierbach, mit einer Fanfare die Preisverleihung eröffneten und Bürgermeister Franz Zölbl das Publikum begrüßte. Zur Einstimmung las danach der bekannte Autor und Fachjury-Leiter Antonio Fian, der seine Jugend in Spittal verbrachte, zwei Geschichten aus seinen Büchern vor, die das zahlreich erschienene Publikum zum Schmunzeln brachten.

Danach ging es los mit dem Nachwuchs-Preis, den wie immer der Nationalpark Hohe Tauern in Kärnten gesponsert hat. Landesrätin Sarah Schaar und Klaus Eisank vom Nationalpark Hohe Tauern übergaben

gemeinsam mit Moderatorin Verena Schall die Preise an den Möhldorfer Paul Penker (für die vegane Schaugeschichte „Salami“) und an Leonie Tritscher aus der Steiermark („Hals über Kopf“, über eine falsche Entscheidung und ihre Konsequenz). Die Oberösterreichin Lisa Brandstätter, die ausgerechnet am Vortrag krank geworden war, konnte den Hauptpreis, die Mölltaler SchreibAder für ihre Geschichte „Höllennit“, nicht selber entgegennehmen. Katharina Trojer aus Heiligenblut sprang ein und las die humorvolle Geschichte über eine Achterbahn-fahrende Ratte vor.

Danach vergaben die Moderatoren Hans-Jörg Unterkofler und Verena Schall den Publikumspreis: Diese Mölltaler SchreibAder ging an die Südtirolerin Katharina Weiss für ihre auftrüttelnde Geschichte „Achterbahnfahrt in die Vergangenheit“ über die grauenhaften Auswirkungen einer besoffenen G'schicht. Vorgelesen wurde sie von Vorauswahljurymitglied Daniela Köfler. Auf den 2. Platz wählte das Publikum die Flugabsturz-Geschichte „Für Sie“ der Wienerin Marielles Schmid, auf den 3. Platz „Das Prinzip Hoffnung“, die Geschichte der Mölltalerin Corina Lerchbauers über eine Freundschaft.

Nach der Pause sprachen die Fachjuroren Antonio Fian und Nicole Kari und Moderator Gustl Tengg über die Wahl der Fachjury. Die Kriterien der 5-köpfigen Fachjury – u.a. ein herausragender Sprachstil und Empathie für die Protagonisten – spiegeln sich in ihrer Wahl wieder: den 3. Platz machte Anna-Maria Bauers Geschichte „Im Rausch“ über ein Kind, das seiner Mutter beim Stehlen hilft. Auf den 2. Platz kam „Unter der Achterbahn“ von Monika Loerchner, eine Geschichte über einen simplen Mann, der ein Baby unter der Achterbahn findet. Nicole Makarewicz Geschichte „Nachwehen“ über die oft geladene Beziehung zwischen Mutter und Kind bekam die SchreibAder. Die gebürtige Lainacherin Barbara Steiner las sie danach vor.

Dann kam der Mölltaler Preis, wie immer stark unterstützt von der Mölltal Fangemeinschaft. Hier punktete wieder Lokalmatador Corina Lerchbauer mit „Das Prinzip Hoffnung“. Den 2. Platz machte der Möhldorfer Kurt Frischengruber mit einem humorvollen Bericht über die Erlebnisse eines Ausheimischen in Wien. Auf den 3. Platz schaffte es „Im Namen der Elster“ der Lainacherin Anna Fercher, eine nachdenkliche Geschichte über ein merkwürdig handelndes Flüchtlingskind.



Fotos: Heidi Schober und Melitta Fitzer (Komitee-Leitung)

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Tombola, großzügig unterstützt von vielen Mölltaler Unternehmen als Dank an die Mölltalerinnen und Mölltaler, die diese Veranstaltungen überhaupt erst zu einem Festival machen. Ein Festival, das dank ihrer Unterstützung und der von Sponsoren wie dem Land Kärnten, Convisio, der Raiffeisenbank und der Kärntner Sparkasse und vielen anderen, in seinem 5. Jahr wieder bewies, dass es aus dem herbstlichen Kulturgehen im Mölltal nicht mehr wegzudenken ist.

Viel Einfallsreichtum für 2021 wünscht das Organisationskomitee
des Mölltaler Geschichten Festivals

www.moeltaler-geschichten-festival.at

TERMINANKÜNDIGUNG - Samstag, 31. Juli 2021: Der THEATERWAGEN PORCIA kommt in die Gemeinde.
 17.00 Uhr Kinderstück: „Herr Dommeldidot, mein Kobold, will nicht sprechen“
 18.00 Uhr : „Pygmalion oder MY COOL LADY“ nach George Bernard Shaw
 Der Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben. Veranstalter ist die Projektgruppe Tresdorf



Foto: Theaterwagen am Goldeck

Die Theatergruppe Tresdorf schreibt

Die Obfrau, Margit Edlinger, hat wie folgt ins Gemeindeamt geschrieben:

„Leider mussten die für heuer geplanten Aufführungen absagen und haben vor, diese auf Herbst 2021 zu verschieben. Wir bedanken uns an dieser Stelle beim treuen Publikum und hoffen heute schon, dass unsere nächsten Stücke auch wieder so guten Anklang finden, wie in der Vergangenheit. Also, bis dann und „Xund bleiben“ ...“



Die Sänger des MGV Rangsburg berichten und danken!

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger von Rangsdorf!

Das Jahr 2020 war für uns Sänger ein außergewöhnliches Jahr!

Bis Mitte März war alles noch normal. Der Sängerball fand am 15. Februar statt - er war sehr gut besucht - wofür wir uns bei der Bevölkerung besonders bedanken. Danken möchten wir aber insbesondere für die freundliche Aufnahme der Sänger bei den Hausbesuchen anlässlich des Sängerballes.



Gesangsproben konnten nur bis Anfang März abgehalten werden – dann kam Corona und der Lockdown. Wir hatten im Jahr 2020 nur 7 Gesangsauftritte, davon 4 Begräbnisse, 2 kirchliche Messen und die Gedenkfeier zum 20. Todestag unseres Obmannes Alois Steiner.



Wie es weitergeht wissen wir nicht! Es hängt alles von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie ab.

Für das Jahr 2021 gibt es jedenfalls keinen Sängerball und keine Hausbesuche für den Ball!

Wir Sänger hoffen, dass die Krankheit bald vorüber ist und wir wieder in alter Gewohnheit unsere Vereinstätigkeit ausüben können.

Wir wünschen unseren Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern ein besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2021 viel Glück und Gesundheit und verbleiben mit dem Sängergruß ...

Der Obmann: Josef Suntinger
 mit allen Sängern des MGV Rangsburg

-O-O-O-

Ein musikalischer Alleskönner und Erfolgsgarant aus unserem Tal, der weit über die Grenzen bekannt ist, ist Huby Mayer. War es im Jahr 2018 der Marsch „Hoch Rangsburg“, den er für die Trachtenkapelle Rangsdorf geschrieben hat und der von dieser uraufgeführt wurde, so hat uns Huby im September d.J. Notenblätter für das neue „Martale-Lied“ ins Gemeindeamt gebracht und diese auch dem Chorleiter unseres MGV, Willi Granig, ausgehändigt.

Martale Liad
 (Hör i das Gläut' vom Martale - Neufassung, Männerchor)
 Worte und Weise: Huby Mayer Satz: Günther Antesberger

T/T: Hör i das Gläut' vom Mar-ta-le ü - bas
 B/B: Hör i das Gläut' vom Mar-ta-le ü - bas

6 T/T: Täl o - ba afs Länd, dá kimmt ma vir a
 B/B: Täl o - ba afs Länd, dá kimmt ma vir a

11 T/T: le - des Mäl, da Herr - gott gibt dir die Händ

Ein besonderer Dank an Huby Mayer für seine stetige Verbundenheit mit unserer Gemeinde.

Wir freuen uns schon heute darauf, dieses schöne Lied demnächst, d.h. „nach Virus-Zeiten“ von unseren Sängern zu hören, damit uns, in Zeiten wie diesen, nicht angst und bange wird ... so lautet eine seiner Textzeilen.



Die Trachtenkapelle schreibt

Liebe Rangersdorferinnen und Rangersdorfer!

Eigentlich hätten wir euch in diesem Jahr gerne über unsere vielen geplanten Tätigkeiten informiert, denn wir sind mit einer großen Veränderung in das Jahr 2020 gestartet und nein, damit ist nicht der Virus gemeint...☹️ Im Zuge der Jahreshauptversammlung fanden Neuwahlen statt und der Vorstand hat sich dabei zunehmend verjüngt und verweiblicht. Leider kam dann für uns alles anders: In der Musik nennen wir das Zäsur – eine wichtige Pause bzw. ein wichtiger Einschnitt während eines Musikstückes.

Das Jugendorchesterkonzert, den Kinderfasching und den gemeinsamen Besuch beim Sängermaskeball (am Foto) durften wir noch ordentlich „zelebrieren“.



Die Probenarbeiten für das Frühjahrskonzert und das geplante Probeseminar beim Wanderniki im Lesachtal mussten dann leider abgesagt werden. Die TK hat sich aber trotz der herausfordernden Zeiten nicht unterkriegen lassen und deshalb organisierten wir im August ein Teambuilding, auch Gemeinschaftstag genannt. Gemeinsam mit Familien und Freunden marschierten wir auf unseren Hausberg, die „Hohe Nase“, und genossen bei Kaiserwetter einen Tag in der Natur. Nach dem sportlichen Teil ging es anschließend zum gemütlichen Teil – bei der Dullnig Hütte am Marterle haben wir fein geschmaust, gelacht, gespielt, musiziert und auf die schöne Zeit angestoßen.



Einige haben dabei dann die Zeit auch vergessen, denn als wir uns am nächsten Tag beim Möllman trafen, um mit 3 starken Mannschaften anzutreten, waren einige Musikerinnen und Musiker noch ziemlich lädiert. :-)

Alles in allem war es ein wunderbares Wochenende für die Gemeinschaft und somit ein Highlight in diesem spannenden Jahr.

Abschließend möchte ich mich an dieser Stelle, stellvertretend für die gesamte Trachtenkapelle, bei einem wichtigen Musiker bedanken. Geplant war das eigentlich für das Frühjahrskonzert. **Lieber Rudl, vergelt's Gott** für dein leidenschaftliches Wirken und Tun als Obmann der TK-Rangersdorf in den vergangenen 18 Jahren. Schön, dass du uns als Musiker und beratendes Organ im Vorstand weiterhin erhalten bleibst, um den „Jungen“ mit deiner langjährigen Vereins Erfahrung bei allen Fragen zur Seite zu stehen.

Allen Rangersdorferinnen und Rangersdorfern wünschen wir eine besinnliche Zeit, ein frohes Fest, einen guten Rutsch in das neue Jahr und vor allem eine große Portion Gesundheit. Wir blicken voller Hoffnung auf eine baldig endende Zäsur, damit wir euch wie gewohnt wieder musikalisch durch das Jahr begleiten dürfen.

Herzliche Grüße im Namen der gesamten TKR
Madelaine Zwischenberger, Obfrau

**trachtenkapelle
rangersdorf**
gegr. 1897

Das Jugendzentrum Mölltal berichtet



Das Jahr 2020 war auch für das JUZ Mölltal ein sehr bewegtes. Im

Rückblick überwiegt die Dankbarkeit. Wir sind dankbar, dass sich das Jugendzentrum zu einer fixen sozialen Einrichtung in unserer Region entwickelt hat und von den jungen Menschen sehr gut angenommen wird. Ohne die finanzielle Unterstützung der Gemeinden von Heiligenblut bis Stall, besonders von Winklarn, sowie des Landes Kärnten wäre die Etablierung so nicht möglich gewesen. Ein weiterer wesentlicher Meilenstein ist die Tatsache, dass uns die Räumlichkeiten von der Raika Oberes Mölltal zur Verfügung gestellt werden. Nicht unerwähnt lassen möchten wir die Sponsoren aus der Wirtschaft sowie die Spenden und Beiträge unserer Vereinsmitglieder. Allen von Herzen Danke!

Überaus dankbar sind wir dafür, dass Silvia Göritzer das JUZ mitaufgebaut und seit der Eröffnung im Juni 2016 mit unvorstellbar viel Elan, Herzblut und Engagement geleitet hat. Nach mehr als 4 Jahren als Jugendleiterin hat sie mit 30. September ihre Tätigkeit beendet. Silvia, wir sagen dir noch einmal von Herzen Danke und wünschen dir alles Gute für deine weitere berufliche Laufbahn!

Auch unsere Mitarbeiterin Karin Fercher, die seit März 2019 mit viel Umsicht und Kreativität für uns gearbeitet hat, beendete ihre Tätigkeit im JUZ. Karin, vielen Dank und alles Gute!

Nun sind wir ebenso dankbar, dass wir mit Laura Steiner eine neue, sehr engagierte und herzliche Betreuerin für das JUZ gefunden haben. Laura, wir wünschen dir viel Erfolg für deine wertvolle Arbeit mit den jungen Menschen unserer Region!

Ein Glücksfall war auch unser Erasmus-Praktikant Lucas Albrecht aus Düsseldorf. In kürzester Zeit hat er viele Kontakte zu den Jugendlichen geknüpft und Impulse gesetzt. Leider musste er wegen des zweiten Lock-downs sein Praktikum vorzeitig abbrechen.

Jugendarbeit – die Arbeit mit den Trägern unserer Gesellschaft von morgen – ist eine sehr schöne, erfüllende und verantwortungsvolle, mitunter auch sehr herausfordernde Arbeit. Sie erfordert professionelles Handeln und eine ebenso professionelle Struktur im Hintergrund. Deshalb hat sich der Trägerverein des Jugendzentrums „WinCHILLarum – Verein für die Jugend“ dazu entschlossen, das JUZ mit 1. Jänner 2021 an FamiliJa – Familienforum Mölltal zu übergeben. Wir sind sehr dankbar, weil mit der Übernahme von FamiliJa ein erfolgreicher Fortbestand des Jugendzentrums garantiert ist.

Der Verein WinCHILLarum wird aber weiter bestehen bleiben. Welche Tätigkeiten wir in Zukunft in Angriff nehmen werden, darüber werden wir unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit demnächst informieren.

Neue Jugendleiterin im JUZ Mölltal



Mein Name ist **Laura Steiner**, ich bin 28 Jahre alt und lebe in Stall. 2012 maturierte ich an der Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik in Klagenfurt und sammelte anschließend wertvolle Berufserfahrung im Kleinkindbereich. Die letzten fünf Jahre leitete ich den Gemeindekindergarten in Flattach. Neben dieser wundervollen Aufgabe begleitete und unterrichtete ich angehende Kleinkinderzieherinnen in verschiedenen Modulen zur Diplomprüfung und sammelte somit Praxiserfahrung in der Erwachsenenbildung. Seit Oktober habe ich nun die verantwortungsvolle Aufgabe, als Leiterin des JUZ Mölltal, tätig zu sein. Motiviert und engagiert stelle ich mich der neuen Herausforderung und freue mich auf viele großartige Gespräche, herzliche Begegnungen und ein respektvolles, höfliches Miteinander.

JUZ – Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 13 bis 18 Uhr

Sollte das JUZ vorübergehend wegen Corona schließen müssen, möchten wir dir mitteilen, dass du dich für Beratungen, Gespräche oder sonstige Anliegen gerne telefonisch oder per WhatsApp bei uns melden kannst. Ganz egal ob du Unterstützung benötigst, Hilfestellungen in verschiedensten Bereichen brauchst, oder einfach nur ein offenes Ohr suchst:

Wir sind für dich erreichbar! Gerne können wir uns auch für ein Gespräch im Jugendzentrum treffen. Gemeinsam finden wir mit Sicherheit einen Weg, um uns auszutauschen.

Trau dich ruhig anzurufen und melde dich bei uns! **0676/973088**

Der ESV – Lainach berichtet

Ein „zaches Jahr“ für die Stockschrützen

Die Covid Pandemie hat auch das Vereinsjahr der Stockschrützen geprägt. Fast alle Aktivitäten mussten eingestellt werden und es wird vermutlich etwas länger dauern bis es wieder einen Normalbetrieb geben wird.

Stockturnier Thal Assling



Obmann Sepp Thaler, Hans Weixelbraun, Werner Weichselbraun und Sepp Lassnig holten sich beim Stockturnier in Thal Assling den 5. Rang.



Mix Turnier Nikolsdorf

Ein sportliches Geschwisterpaar. Wenn sie gemeinsam am Stockplatz sind, gibt es meistens auch einen Stockerlplatz. Erika und Sepp konnten, mit einer guten Leistung, beim Mix Turnier in Nikolsdorf den 3. Platz erreichen.



Trotz der ungewissen derzeitigen Situation werden die Funktionäre des ESV Union Bad Lainach den Eisplatz herrichten und für gute Eisverhältnisse sorgen. Vielleicht ist es ja schon in den Weihnachtsferien möglich unter gewissen Auflagen den Platz zu nutzen. Wir werden dies dann auch dementsprechend kommunizieren.

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes und gesundes Jahr 2021

Die Funktionäre des ESV Union Bad Lainach

Die SPG – Oberes Mölltal schreibt ...

Liebe Fußballfreunde, geschätzte sportbegeisterte Bevölkerung!

Unsere Nachwuchsmannschaften U8, U10, U12 und U15 haben die Herbstmeisterschaft 2020 sehr erfolgreich abgeschlossen. Besonders unsere U12 Mannschaft hat kein einziges Meisterschaftsspiel verloren und somit den Herbstmeistertitel erspielt. Dazu möchten wir der ganzen Mannschaft mit den Trainern Dominik Fercher und Marcel Granegger herzlich gratulieren. Beim letzten Spiel wurden den tollen Kickern von mir und der Nachwuchsleiterin eine kleine Anerkennung überreicht.



Die Challenge - Mannschaft (Reserve, Foto rechts) hat sich in der Herbstmeisterschaft als 3. in der Tabelle ausgezeichnet geschlagen. Sie wurden mit neuen Trainingsanzügen ausgestattet, dazu möchten wir uns bei den Sponsoren, Bauleiter Striednig Hubert und Vorarbeiter Kühr Franz (Berger & Brunner) und Tischlerei Görritzer recht herzlich bedanken.

Unsere Kampfmannschaft hat die Meisterschaft im guten Mittelfeld der Tabelle abgeschlossen.

Für die sportliche Leistung, das Engagement und die gute Zusammenarbeit dürfen wir uns bei allen Spielern, Trainern, Funktionäre und Eltern recht herzlich bedanken.

Besonderer Dank an Eveline Rojacher die das Amt als Nachwuchsleiterin weiterführt.

Bedanken möchte ich mich auch beim Vorstand, der viel unentgeltliche Arbeit leistet.

Danke auch an meine Frau und allen Helfer*innen, die die Kantine und anfallende Arbeiten übernommen haben. In diesem Zusammenhang möchte ich euch die neue Schriftführerin Nadja Zwischenberger aus Rangsdorf und ihren Stellvertreter Albert Unterlader aus Winklern (Spieler der Kampfmannschaft) vorstellen.

Allen Sponsoren, Gönnern, Fans und den drei Gemeinden Rangsdorf, Mörttschach und Winklern ein herzliches Vergelt's Gott, besonders der Gemeinde Rangsdorf für die tatkräftige Unterstützung in materieller und finanzieller Hinsicht.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest im Kreise eurer Familien und für das Jahr 2021 viel Glück, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit.

Mit sportlichen Grüßen: **Andreas Thaler**, Obmann der SPG mit seinen Funktionären und Trainerteam



Der Sportverein Tresdorf war aktiv

Liebe Sportfreunde aus nah und fern, liebe Vereinsmitglieder!

Die Einschränkungen der letzten Monate haben auch geplante Veranstaltungen unserer Sektionen teilweise ausfallen lassen. Bevor Mitte März Stillstand eintrat, gab es Anfang Jänner des **Knödelschleßen** der FF gegen unsere Schützen. Es folgte Mitte Jänner ein kleiner **Eislaufabend** am SV-Platzl.



Nach der Jahreshauptversammlung fand Ende Februar noch unser bunter **Kindermaskenball** statt, am Foto rechts unsere hübschen Damen des Organisationsteams.



Erst zur Sonnenwende haben wir uns wieder getraut, im kleinen Rahmen ein **Sonnenwendfeuer** anzuzünden, was für die Kinder ein Erlebnis ist und den damals geltenden COVID-Richtlinien auch entsprochen hatte, ebenso wie die kleine **Schulschlussparty** nach Zeugnisverteilung.

Weil Kärnten-Läuft auch nicht abgesagt wurde, wollten wir die 2. Auflage unseres Vereinstriathlons **Möllman** unbedingt über die Bühne bringen und es ist uns mit einem passenden Schutzkonzept auch gut gelungen. Die 40 Mannschaften haben ihr Bestes gegeben und den Mitterling zum „Brodeln“ gebracht.



Fotos von Werner, Arnold, Sigi und Richard auf www.tresdorf.at/Sportverein



Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir einen guten Rutsch ins neue Jahr und vielleicht sieht man sich wieder bei einer sportlichen Veranstaltung. Das hoffen **Daniel Granegger** als Obmann sowie Fränky und Hilde als Stellvertreter und die Sektionsleiter*innen mit ihren Helfern.

Information der Polizeiinspektion Winklern

Von Seiten der Gemeinde vorab einen herzlichen DANK für die Schulwegsicherung und sonstige Hilfestellungen im Ortsbereich, z.B. bei Begräbnissen und anderen Anlässen auf den Ortsdurchfahrten. Eine gute Einrichtung ist auch das gemeindeübergreifende Projekt **GEMEINSAM SICHER** und wir danken in diesem Zusammenhang für die gute Zusammenarbeit 2020

Und hier die Einschaltung der Polizei-Inspektion Winklern:

Sehr geehrte Gemeindebürger!

Als PIKdt der Polizei Winklern möchte ich Ihnen im Namen der gesamten Postenmannschaft ein **FRÖHES WEIHNACHTSFEST** und ein **GESUNDES NEUES JAHR 2021** wünschen.

Das Jahr 2020 hat uns alle mit den Problemen des **CORONAVIRUS** begleitet. Bitte achten Sie auf die gesetzlichen Bestimmungen, einerseits zum Wohle der Bevölkerung und andererseits in ihrem eigenen Interesse. Wie wir alle wissen, gibt es noch hohe Infektionszahlen. Kärnten ist derzeit im obersten Bereich, aber auch der ländliche Raum bleibt nicht verschont.

Als INFO der Polizei möchte ich noch mitgeben, dass durch die Einschränkungen auch die Psyche belastet ist. So sollen auch diese Probleme mit entsprechendem Verständnis und Einfühlungsvermögen bewältigt werden. Ich meine damit speziell den Familienverband. Übergriffe im familiären Bereich sind bei unserem Dienst auch nicht immer leicht zu erledigen. Sie enden meistens mit einem behördlichen Betretungs- und Annäherungsverbot und einem Bericht an die Staatsanwaltschaft!

Achtung vor Einbrüchen: Schließen der Türen und Fenster, keinen fremden Personen (Sammler für irgendwelche Institutionen,) ins Haus/Wohnung Einlass gewähren. Diese sind oft als sogenannte „Auskundschafter“ (Verboden) unterwegs.

Zum Straßenverkehr: Bitte bekleiden Sie sich bei Spaziergängen in der Dämmerung / Dunkelheit mit reflektierender Kleidung !! (Auch auf Gemeindestraßen, nicht nur Bundesstraßen)

Zum JAHRESWECHSEL: Verbotbestimmungen (Alters- u Klassenbestimmungen der Feuerwerkskörper beachten - falls nicht ein generelles VERBOT kommt !

BLEIBEN SIE GESUND !

Der Inspektionskommandant: Hansjörg GRANITZER, KontrInsp



Kurz vor Redaktionsschluss meldeten die Wetterstationen eine massives Adriatief mit Unmengen Schnee für Oberkärnten und Osttirol. Unsere Schneeräumer und die Wirtschaftshofmitarbeiter sind zwischenzeitlich im Dauereinsatz.

Ein besonderer DANK an all jene Mitbürger, welche mit Muskelkraft, eigenen Fräsen oder landwirtschaftlichen Geräten mit-helfen, damit die Befahrbarkeit der öffentlichen Wege möglichst früh wieder hergestellt werden kann.

< Arbeitsreiche „Winteridylle“ im Dez. 2020

DANKE an Thomas Lackner für das stimmige Foto.